



Radverkehr vor Ort



Sillenbuch





Vieles hat sich vor einigen Jahren für den Radverkehr in Sillenbuch verbessert. Dennoch bleibt einiges zu tun, um aus Sillenbuch wirklich einen fahrradfreundlichen Stadtbezirk zu machen.


  Ein Beispiel hierfür ist die **Kirchheimer Straße**. Seit dem Bau der Stadtbahn können Radfahrer auf beiden Seiten der Straße in beiden Richtungen radeln, was in einer solchen Einkaufsstraße sinnvoll ist. Problematisch ist die gemeinsame Führung von Fußgängern und Radfahrern im Bereich der Stadtbahnhaltestelle Sillenbuch. An der Einmündung der Tuttlinger Straße fehlt eine Furt für Radfahrer, die den Autofahrern verdeutlicht, dass hier mit Radfahrern zu rechnen ist, die diese Seitenstraße von beiden Seiten her queren. Zudem sollte die Straße fußgängerfreundlicher gemacht werden. Dies erreicht man vor allem durch eine Verlangsamung des Kfz-Verkehrs.



Die Benutzungspflicht des Radweges an der Haltestelle sorgt für Konflikte mit Fußgängern


 Viele Radfahrer bevorzugen zur Durchquerung Sillenbuchs eine Parallelverbindung zur Kirchheimer Straße. Sie führt durch die **Silberwaldstraße** und den **Höhenringweg**. Doch das Verbindungsstück zwischen diesen beiden Straßen ist nur für Fußgänger geeignet. Dieser Weg sollte fahrradgerecht ausgebaut werden. Im weiteren Verlauf der Route fehlt eine gute Quermöglichkeit der Hedelfinger Filderauffahrt, zwischen dem Weg am **Ostfildfriedhof** und der **Bockelstraße** bzw. den Pfennigäckern in Heumaden.

 Sehr positiv zu sehen ist die Freigabe der meisten **Einbahnstraßen** in Sillenbuch für Radfahrer in Gegenrichtung; hier ist Sillenbuch den meisten anderen Stadtteilen weit voraus.

 An dem Radweg zur Ruhbank ist nichts auszusetzen - aber wie geht's dort weiter, wenn man **Richtung Gerokruhe** oder Innenstadt radeln will? Es bleibt die Auswahl zwischen Waldwegen, auf denen sich viele vor allem nachts unsicher fühlen und einer Straße mit sehr starkem Autoverkehr. Eine Problemstelle ist zudem die Querung der Kirchheimer Straße und der Stadtbahn zwischen dem Spitalwald und dem Silberwald. Es fehlt eine Mittelinsel.



Schwierige Querung zwischen Spitalwald und Silberwald

 Die Fahrt von Riedenberg nach Birkach ist umwegig, da die **Riedenberger Straße** in Birkach eine Einbahnstraße ist. Es ist dringend erforderlich, dies zu ändern. Doch auch die zeitweise sehr stark befahrene **Birkacher Straße** in Riedenberg ist für Radfahrer alles andere als ideal. Bergab kann man zwar gut im Verkehr mitschwimmen, bergauf aber fehlt eine Radverkehrsführung. Der parallel verlaufende Waldweg ist nicht alltags-tauglich, die Fahrt wird außerdem durch zahlreiche Querrinnen gehemmt. Um die Situation zu verbessern, sollte zumindest der Gehweg an der Birkacher Straße für Radfahrer bergauf freigegeben werden - besser wäre ein breiterer Radweg oder Fahrradstreifen.





Geradeaus geht's nicht weiter: Die Riedenberger Straße



Ohne Radweg: Die Birkacher Straße




Waldweg mit Querrinnen

  Im oberen Teil der **Mannspergerstraße** in Heumaden gilt Tempo 30. Wir halten dies für eine sinnvolle Maßnahme, da niedrige Geschwindigkeiten mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer bringen. Es wäre aber sinnvoll, eine Tempo-30-Regelung auch auf der **Bockelstraße** und im unteren Teil der Mannspergerstraße einzuführen. Ähnlich ist es in Riedenberg, wo es sinnvoll wäre, auch im oberen Teil der **Schemmpstraße** und in der **Florentinerstraße** Tempo 30 einzuführen.



Mannsperger Straße: Hier endet Tempo 30

 Eine interessante Route wäre an der **Mittleren Filderstraße** möglich: Ohne stärkere Steigung vom Körschtal bis zum Fernsehturm. Der Platz für einen Radfahrstreifen an der Straße ist vorhanden, vor allem zwischen der Straße Am Eichenhain und der Ruhbank.



Mittlere Filderstraße: Hier braucht man fast nur die Reflektoren zu versetzen, um je Richtung einen Radstreifen einzurichten

Stand: Januar 2013

Verkehrspolitik im ADFC

Mehr Radverkehr nutzt allen – sowohl den Radfahrern selbst als auch den anderen Menschen in unseren Städten und Gemeinden.

- Rad fahren ist gesund, da es die Gefahr von Herz- und Kreislauferkrankungen reduziert. Damit wird nebenbei die Problematik der steigenden Gesundheitskosten abgemildert.
- Rad fahren verursacht weder Lärm noch Abgase, was nicht zuletzt den Anwohnern der vom Verkehr geplagten Straßen nutzt.
- Wer Rad fährt, geht zum Einkaufen nicht auf die „Grüne Wiese“, sondern nutzt die Möglichkeiten der näheren Umgebung – was den Geschäften in den Zentren nutzt.
- Selbst die „verbleibenden“ Autofahrer wie Handwerker und Pflegedienste profitieren davon: Da die meisten Radfahrer die Nebenstraßen und -wege bevorzugen, sind die Hauptverkehrsstraßen weniger verstopft. Auch die Suche nach einem Parkplatz wird einfacher, wenn weniger Menschen das entsprechende Ziel per Kfz ansteuern.
- Nicht zuletzt: Rad fahren macht Spaß

Natürlich könnte vieles noch besser sein. Falls auch Sie der Meinung sind, dass unser Land fahrradfreundlicher werden muss, sind Sie bei uns - dem ADFC - genau richtig. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr für den Radverkehr getan wird. Wir wollen, dass mehr Rad und weniger Auto gefahren wird, denn jede eingesparte Autofahrt ist ein Gewinn an Lebensqualität.

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.
Kreisverband Stuttgart
Fahrradbüro
Breitscheidstr. 82
70176 Stuttgart
Tel. 0711/6368637
E-Mail: stuttgart@adfc-bw.de
Internet: www.adfc-bw.de/stuttgart, dort finden Sie auch die „Radverkehr vor Ort“-Blätter der anderen Stadtbezirke.



Radverkehr vor Ort



Sillenbuch

